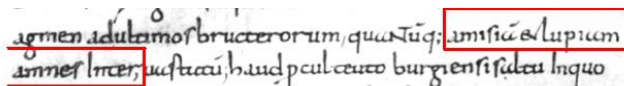


Die Lippefähre LUPIA
beim Schloss Oberwerries

Der Flussname LUPIA
ist ca. 2000 Jahre alt

Aus den „Annalen“ des Tacitus,
römischer Schriftsteller, Senator und Historiker
(* um 58 n. Chr.; † um 120)

Die Erst-Erwähnung der Lupia – der Lippe



... Amisam et Lupiam amnes inter ...

... zwischen den Strömen von Ems und Lippe

Das einzige erhaltene Manuskript mit den *Annalen* des Tacitus wurde 1505 von einem Gelehrten im Kloster Corvey entdeckt.

Der Textauszug mit der Erst-Erwähnung der Lippe lautet:

... ductum inde agmen ad ultimos Bructerorum, quantumque Amisam et **Lupiam** amnes inter vastatum, haud procul Teutoburgiensi saltu, in quo reliquiae Vari legionumque insepultae dicebantur . . .

... von da aus wurde das Heer in die entlegensten Teile des Bruktererlandes geführt und das ganze Gebiet zwischen Ems und Lippe verwüstet, nicht weit vom Teutoburger Wald, in dem, wie es hieß, die Überreste des Varus und seiner Legionen noch unbestattet lagen . . .

Die lateinischen Begriffe „amisam et lupiam“ werden allgemein mit den Flussnamen „Ems und Lippe“ übersetzt. Nun ist es in der lateinischen Sprache ursprünglich üblich, Flüsse als Maskulinum auszuweisen, z. B. „Rhenus“ für den Rhein. Das grammatische Geschlecht für lateinische Flussnamen leitet sich aus der Zuordnung eines Flusses zu einer männlichen (römischen) Gottheit ab.

Das weibliche Geschlecht für lateinische Flussnamen hat sich erst seit der römischen Kaiserzeit in der gesprochenen Sprache des Volkes, dem Vulgärlatein, um 300 n. Chr., entwickelt. Die Bezeichnung geht auf das lateinische Adjektiv *vulgaris* (zum Volke gehörig) bzw. *sermo vulgaris* (Volkssprache) zurück. Das sog. klassische Latein war die Gelehrtensprache.

Im *Orbis Latinus* des J. G. Th. Grasse, Leipzig 1861, sind folgende lateinische Wortvarianten für den Lippefluss angeführt:

Lupia etiam **Lippa**, **Libia**, **Luppia**, **Lippia**, **Lypia** est flumen apud regionem Ruranam. Rhenum influit.

Die Lippe ist ein Fluss in der Region Ruhr, mündet in den Rhein

Lupia – so heißt unser Lippefluss – ist eine mlat. Wortvariante zur im klassischen Latein üblichen Wortform **lupa** = die Wölfin.

Im Lateinischen wird dem Flussnamen häufig der Zusatz „Fluss“ („fluviam Lippiam“, „Flumen Rhenus“) beigegeben, wie auch heute im Englischen „the river Rhine“.

Der märkische Chronist Levold von Nordhof schreibt in seiner „Chronik der Grafen von der Mark“ (1357/58):

*Fridericus comes tenuit castrum de Altena, et Everhardus castrum quoddam super **fluvium Lippiam** in parochia Heringhen, quod Nygenbrughe vocabatur, et castrum de Ysenbergh super Ruram . . .*

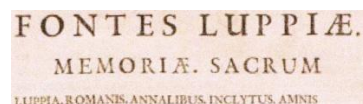
Graf Friedrich besaß die Burg Altena und Eberhard eine Burg am Lippe-Fluss in dem Kirchspiel Herringen, die Nienbrügge hieß, und die Burg Isenberg oberhalb der Ruhr . . .

*Adolphus comes de Altena . . . inter **Lippiam et Ursnam fluvios** concurrentes oppidum, quod Hamme vocant, construxit et firmavit . . .*

Graf Adolf von Altena . . . hat im Flusswinkel von Lippe und Ahse eine Stadt gegründet und befestigt, die Hamm heißt . . .

Ein Lippe-Gedicht von Ferdinand Freiherr von Fürstenberg (*1626, seit 1661 Fürstbischof von Paderborn, seit 1678 auch von Münster (†1683) findet sich in der *Monumenta Paderbornensia*, 1669

FONTES LUPPIAE – Die Quellen der Lippe
LUPPIA ROMANIS ANNALIBUS INCLYTUS AMNIS
Die Lippe ist durch die Römischen Annalen ein berühmter Strom.



Textausschnitt aus „Die Monumenta Paderbornensia...“ von Ferdinand Freiherr von Fürstenberg



Kartenausschnitt der Grafschaft Mark 1608 aus
„Die Heimat“ 1922
Lupia fluvius – die Lippe fl.



Kartenausschnitt: Nordansicht der Stadt Hamm,
Joh. Bucker 1707

Delineatio Des Lipp=strooms &c

*Not: die Lippe befindet sich durchgehents: 8. 9: 10. 11. a: 12: Reides, breit
Sic vorhandene ontiefen, finden sich in dieser Delineation &c*

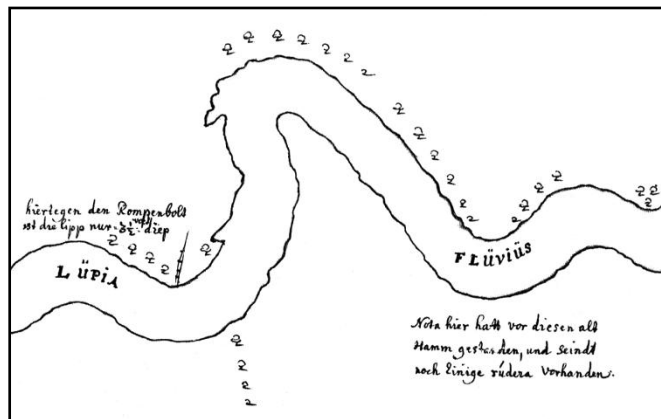
Textausschnitte: Joh. Bucker, 1707

Not: Die Lippe befindet sich durchgehents : 8.9 : 10.11 a: 12 : Roide, breit

Anmerkung: Die Lippe ist durchschnittlich 8, 9, 10, 11, bis 12 Ruthen (ca. 30 m, 34 m, 37,5 m, 41,5 m, 45 m) breit.

Die vorhandenen ontiefen finden sich in dieser Delineation &c.

Die vorhandenen Untiefen finden sich in dieser Zeichnung.



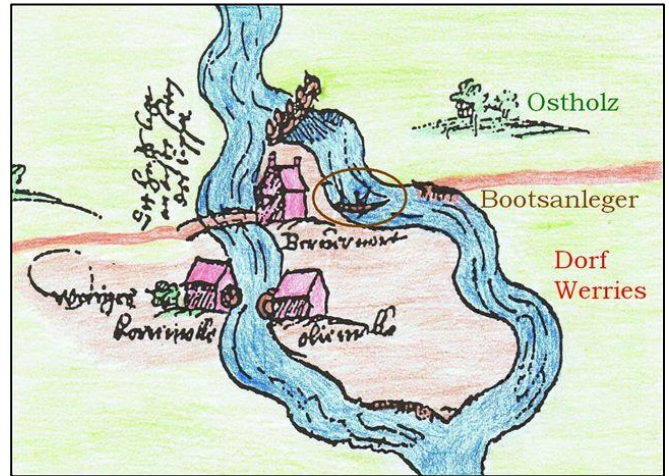
Texte und Karten: Delineatio Des Lipp=strooms
von Hamm bis Wesel (Ausschnitt),
gezeichnet vom Geometer Joh. Bucker 1707

LÜPIA FLUVIUS = DER LIPPEFLUSS

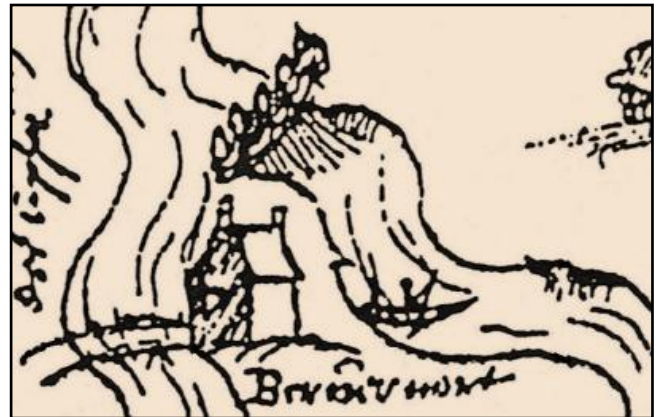
hiertegen den Rompenbolt ist die lipp nur 3 1/2 voet diep
Hier ... ist die Lippe nur 3 1/2 Fuß (ca. 1,10 m) tief.

Nota hier hatt vor diesen alt Hamm gestanden, und seindt noch einige rudera vorhanden.

Anmerkung: Hier hat vormals Alt-Hamm (gemeint: Burg und Ansiedlung Nienbrügge) gestanden und es sind noch einige Trümmersteine vorhanden.



So war's um 1580
Dokumentarischer Nachweis einer „Lippefähre“ (s. braune Umrandung) um 1580 beim Haus Oberwerries (hier „Bevervoort“ genannt, Karte: Ausschnitt aus der Grenzkarte zwischen Münster und Mark, StAM Kartensammlung Reg.-Bez. Arnsberg 1313)



Vergrößerter Ausschnitt aus der vorangegangenen Karte von 1580 (Karte: Ausschnitt aus der Grenzkarte zwischen Münster und Mark, StAM Kartensammlung Reg.-Bez. Arnsberg 1313)



Die Vision anno 2006 (Foto: Heinz Meermeyer)



Taufe der Lippefähre LUPIA am 25. April 2013
(Foto: Heinz Meermeyer)

Habemus LUPIAM in Hammona.

Wir haben die Wölfin,
wir haben die Lippe,
wir haben die Lippefähre LUPIA
in Hamm.

 Amor Lupiae nos unit. Die Liebe zur Lippe eint uns. 
© Heinz Meermeyer, 59071 Hamm-Mark